

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 23.

Freitag, den 21. März

1873.

Bekanntmachung.

Die mit dem Ankauf und Auschlachten von Schweinen aus Abdeckereien verbundenen Gefahren betreffend.

Durch angestellte Erörterungen ist festgestellt worden, daß ein Theil der Caviller im Lande nicht bloß zum eigenen Gebrauche, sondern auch zum Verkaufe Schweine hält und aufzieht.

Nun liegt aber die Gefahr, daß die mit Abfällen kranker bez. tochter Schweine gefütterten Schweine sich dadurch mit Trichinen inficiren können, nicht nur an und für sich sehr nahe, sondern es hat sich auch die Entstehung von Trichinen-Epidemien in mehreren Fällen thatsächlich auf aus Abdeckereien gekaufte Schweine zurückführen lassen.

In Anbetracht Dessen, wie des Umstandes, daß der Nachweis von Trichinen am lebenden, wie am toten Thiere sich lediglich durch mikroskopische Untersuchung führen läßt, hat das Königliche Ministerium des Innern, um der Gefahr, daß durch ein einziges trichinöses Schwein die Gesundheit und das Leben einer großen Anzahl von Menschen erheblich gefährdet werden können, thunlichst entgegenzuwirken, für angemessen befunden, das Publikum und in Sonderheit die Fleischer, letztere unter besonderer Verweisung auf § 367 sub 7 des Reichsstrafgesetzbuchs, demzufolge mit Geld bis zu 50 Thaler oder mit entsprechender Haft zu bestrafen ist, wer trichinienhaltiges Fleisch feilbietet oder verkauft, auf die Eingangs erwähnten Thatsachen, wie hiermit geschieht, aufmerksam zu machen und vor dem Ankauf und dem Auschlachten von aus Abdeckereien herrührenden Schweinen zu warnen.

Dresden, den 8. März 1873.

Königliche Kreisdirection.

von Könneritz.

Stenz.

Die Communparzellen am Pichschuppen, der Grasplatz zwischen dem Größschel'schen Grundstück und der Gründchenbrücke, sowie der Kosinsky'sche Garten sollen

nächsten Freitag, den 21. März,
Nachmittags 5 Uhr

im Rathsessionszimmer anderweit verpachtet werden.

Rath zu Wilsdruff, am 17. März 1873.

Kreishamar.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 15. April 1873

die zum Nachlasse der Christiane Friederike verw. Plattner, geborne Limbach hier gehörigen Grundstücke Nr. 269 des Katasters, Nr. 651 und 997 des Flurbuches und Fol. Nr. 327 und 545 des Grund- und Hypothekensbuches für hiesige Stadt, welche Grundstücke ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar

Folium Nr. 327 auf 145 Thlr. — —

„ „ 545 „ 417 „ 10 „ — —

gewürdert worden sind, auf Antrag der Erben freiwilliger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den hier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 18. März 1873.

Königl. Gerichts-Amt.
Leonhardi.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 20. März 1873.

[Die im hiesigen Schießhaus aufgestellten plastischen Tableaux betreffend.] Nicht wenigen der geehrten Leser dürfte der stille Wunsch inne wohnen, jene Gegenden, die uns schon aus der Kindheit lieb und werth wurden, und die der erwachsenen Christenwelt gewissermaßen geheiligt erscheinen, weil Christus dort gewandelt hat, mit seinen eignen Augen sehen zu können. Der Landschaftsmaler Herr Spandel nun hat gegenwärtig eine Reihe Scenen aus dem Leben Jesu im Schießhaus aufgestellt, welche den Beschauer zur wohlverdienten Bewunderung unwillkürlich hinreißen; in plastischer wie auch in landschaftlicher Hinsicht verdienen selbige die vollste Anerkennung, aber auch die Farbentöne des Lichtes und der Luft tragen jenen eigenthümlichen Character feierlicher Erhabenheit, worin die heilige Geschichte wurzelt. Der Besucher wird in die bekanntesten Dorte Palästinas versetzt und prägt seiner Seele ein treueres und tieferes Bild ein, als das gesprochene oder geschriebene Wort je zu thun vermag. Wunderschön dargestellt ist die Geburt des Welt-Erlosers, sowie die Unterhaltung Jesu mit Maria und Martha, das Vorzüglichste und Ueberraschendste aber ist das heilige Abendmahl und der Todeskampf des Herrn, — wie täuschend ist hier der Schmerz des göttlichen Dulders ausgeprägt!

Kurz, möge Niemand den Besuch der Spandler'schen Ausstellung verabsäumen, besonders auch sei dieselbe unsern Schulan empfahlen; doch möge man nicht zögern, da die Ausstellung nur noch bis mit nächstem Sonntag geöffnet ist.

Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie trifft jetzt mit aller Energie und Beschleunigung diejenigen Maßregeln, welche geeignet sind, das bekannte Concurrrenzproject Dresden-Wilsdruff-Mügel-Leipzig zu beseitigen. Auf der für die Generalversammlung am 29. März festgesetzten Tagesordnung befinden sich die Anträge des Directoriums auf Erbauung von nicht weniger als vier verbindungsbahnen zwischen den alten und neuen Strecken von Leipzig nach Dresden. Es sind das zunächst die schon früher bekannt gewordenen Linien von Meissen nach Jessen und von Beucha nach Brandis. Dazu sind ferner getreten die Bahnen von Rossen über Lommatsch und Niesa nach Elsterwerda und von Döbeln über Mügeln nach Dschaz oder Dahlen.

Zum Bürgermeister in Hainichen ist der Assessor Dehlschlägel in Dresden erwählt worden.

Seit etwa 4 Wochen strifen die Steinhauer in den Sandsteinbrüchen von Bötzsig, Kleinpörthen, Rayna, Gensnig etc. an der preussisch-altenburgischen Grenze, etwa 400 an der Zahl. Die Arbeiter verlangen, nach dem ihnen bereits einigemal der Lohn erhöht